

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

18.2.1898 (No. 41)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090210)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. k. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 41. Freitag, den 18. Februar 1898. 24. Jahrgang.

Für den Monat März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat März beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: Mk. 0,75; wenn es durch die Post bezogen wird: Mk. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: Mk. 0,70. Neu eintretenden Abonnenten wird gegen den Vorzugspreis von Mk. 0,75 eine kolorierte Wandkarte von Deutschland geliefert.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

Die Expedition.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. Der Kaiser empfing gestern Abend den zum Besuch im Schlosse abgestiegenen Großherzog von Sachsen. Später fand beim Kaiserpaar ein Diner zu 22 Gedecken statt, an welchem außer dem Großherzog theilmehrende Prinzessin Heinrich, der Herzog von Ratibor nebst Gemahlin und Geh. Rath Prof. v. Esmarck. Heute Vormittag besichtigte der Kaiser die Modelle zum Marftalbau im Atelier des Prof. Lessing und hörte sodann die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts Dr. von Lucanus und des Oberst Schubert vom Eisenbahn-Regiment Nr. 1.

Der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Finanzminister Dr. v. Miquel, begehrt an diesem Sonnabend seinen 70. Geburtstag.

In den Zeitungen finden sich noch immer widerspruchsvolle Nachrichten über den Geburtstag des Finanzministers Dr. v. Miquel. Wie Berliner Blätter erfahren, rührt dies daher, das Herr v. Miquel zwar am 19. Febr. 1828 geboren ist, aber seinen Geburtstag stets mit einem älteren Bruder, der am 21. Febr. geboren war, an diesem Tage im elterlichen Hause gefeiert hat und an dieser Geselligkeit auch jetzt noch theilnehmend feiert.

Dem Staatssekretär des Auswärtigen von Billow ist der Rothe Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub verliehen worden.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Prem.-Lieut. Pichlmeyer von der Schutztruppe fiel am 1. Febr. 1898 im Kampfe gegen die meuterischen Wafeguha bei Muhenne, Unteroffizier Carsjens am 27. Jan. bei einem nächtlichen Ueberfall der Wahabes.

Im gestrigen Kronrath soll, wie ein Abendblatt wissen will, auch die Frage der Befestigung Belgolands zur Sprache gekommen sein.

Berlin, 16. Febr. Die Beschlüsse, welche in dem gestrigen Kronrath über die Maßregeln zur thunlichsten Verhütung von Hochwasserkatastrophen in den Provinzen Brandenburg und Schlesten gefasst sind, hat der Minister für Landwirtschaft in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bereits mitgeteilt. Dieselben sind im Wesentlichen auf die Initiative des Kaisers zurückzuführen, welcher sich schon vor längerer Zeit mehrfach in dem Sinne dieser Beschlüsse ausgesprochen hat. Was die von dem Herrn Minister für Landwirtschaft ferner erwähnten Beschlüsse über die Organisation der wasserwirtschaftlichen Verwaltung anlangt, so wird man in der Annahme nicht fehl gehen, daß diese Beschlüsse in der Richtung der Herbeiführung einer Einheitlichkeit in der Zentralinstanz liegen.

Die Unterfütungen des Baues von Arbeiterwohnungen durch die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten wird immer größer. Während am Ende 1896, also nach Verlauf von fünf Jahren seit dem Inkrafttreten des Gesetzes, 12,1 Millionen dafür verwendet worden waren, waren Ende 1897 für den Bau von Arbeiterwohnungen 21,4 Millionen bereitgestellt oder hergegeben. In dem letztverflossenen Jahre wurden also 9,3 Mill. Mk. für Arbeiterwohnungen angelegt, während auf den Durchschnitt der vorhergegangenen Jahre 2,4 Millionen entfielen. Es läßt sich an diesem Unterschiede sehen, daß die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten immer mehr den Werth der Hergabe von Geldern für den Bau von Arbeiter-Wohnungen erkennen, was wegen des hohen, sozialpolitischen Werthes, den dieser Bau hat, sehr erfreulich ist. Da das Gesetz den Kommunalverbänden bezw. den Centralbehörden der Bundesstaaten, für welche die Versicherungs-Anstalten errichtet sind, gestattet, bis zum vierten Theile das Vermögen der letztern anders anzulegen, als dies für die Vermögen der Berufsvereinigungen vorgeschrieben ist, und da die Vermögen der Versicherungsanstalten sich auf mehrere Hunderte von Millionen belaufen, so würde kein Hinderniß im Wege stehen, daß der Bau von Arbeiterwohnungen noch kräftiger als bisher aus dem Vermögen der Versicherungsanstalten unterstützt wird.

Wie sehr die Sozialdemokraten von dem Zusammenschluß der produktiven Stände für ihre Reichstagsmandate fürchten, zeigt ein Artikel der wissenschaftlichen „Neuen Zeit“, worin es heißt: „Das Jahr 1898, das nach mancher optimistischen Rechnung den Sieg des Proletariats sehen sollte, kann leicht einen Karnevalreichstag sehen, der gemeingefährlicher (!) ist, als sein Vorgänger 1887 war. Unzweifelhaft ist diese Gefahr heute viel näher gerückt, als sie vor Jahr und Tag zu sein schien. Für die Sozialdemokratie ergibt sich daraus die Aufgabe, den Wahlkampf mit äußerster Anstrengung zu führen, mit so völliger Daransetzung des letzten Hauges, wie er nur je in der Vergangenheit geführt worden ist. Man kann sagen, daß die sozialdemokratische Partei mit aller ihrer Kraft dennoch eine Kartell-

mehrheit aus dem künftigen Reichstage nicht unbedingt auszuschießen vermag. Der konservative Parteitag ist ein Beweis mehr, daß der sozialdemokratischen Partei ein kombinirter Angriff droht, wie in dem Wahlkampfe vor zwanzig Jahren. Sie ist damals unterlegen und hat dann in dem ersten Jahre des Sozialistengehezes versucht, durch kluge Zurückhaltung den Haß ihrer Feinde zu entwaffnen. Der Versuch mißlang vollständig. Diese Angst der Sozialdemokratie vor dem kombinirten Zusammengehen sollte für alle staatsbehaltenden Parteien eine Warnung sein, sich zu zersplittern. Wer die Politik der Sammlung nicht befolgt, wer Zersplitterung in die Wahlkreise trägt, verhilft der Sozialdemokratie zum Siege.

Hamburg, 15. Febr. Bei der heutigen Bürgerstimmwahl unterlagen die Sozialisten in allen Wahlbezirken, die Antifemiten behaupten trotz starker Agitation nur einen innegehabten Wahlbezirk.

### Deutscher Reichstag.

(38. Sitzung.)

Der Reichstag hat heute die Berathung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern bei Titel „Zuckersteuer“ fortgesetzt.

Abg. Graf Stolberg (kons.) wünscht die Beseitigung der Prämien, ferner die Beseitigung der Betriebssteuer, weil diese die Zuckerindustrie belästige, und die Abschaffung der Kontingentierung.

Abg. Köstke (b. l. F.) schließt sich dem Wunsche nach Beseitigung der Prämien an. Die nachtheiligen Folgen der Betriebssteuer und der Kontingentierung habe er vorausgesehen.

Abg. Graf Stolberg (kons.) bemerkt noch, daß er die Aufhebung der Kontingentierung nur unter der Voraussetzung empfehlen würde, daß die Prämien ebenfalls fortfielen. Der Titel wird darauf bewilligt; ebenso nach kurzer Debatte der Titel „Branntweinsteuer“.

Beim Titel „Biersteuer“ plädiert der Abg. Köstke für das Verbot der Surrogate bei der Bierbereitung.

Auch das Saccharin rechne er unter die Surrogate. Es werde jetzt in Brauereien immer mehr angewandt. Vielfach werde auch Saccharin dem fertigen Bier zugelegt. Es könne jeder Bierverleger, jeder Hausknecht, jeder Mensch auf diese Weise das Bier verfälschen. Diese Bierpanderei gehe so weit, daß Bierkutschern Flaschen mit Saccharinplättchen mitgegeben würden, wofür sie dem Bier, je nachdem ein Kunde süßes oder bitteres Bier wünsche, einen Zusatz gäben.

Beim Titel „Zollabgabe“ wünscht Abg. Radwanski (Pole) eine genaue Kontrolle des die Grenzen passierenden Viehs auf Seuche hin. Damit ist der Etat erledigt. Beim Etat der Reichsstempelabgaben weist der Referent, Abg. Baasche (natlib.), auf die Einschränkung des Differenzspiels als Folge des neuen Börsengesetzes hin.

Beim Etat des Rechnungshofes fragt Abg. Nieschel wegen der sogen. justifizirenden Kabinettsordres an, worauf der Staatssekretär Frhr. v. Thielmann eine frühere Erklärung des Staatsministers Grafen Pojadowski in der Rechnungscommission verliest, worauf dieser erklärte, materiell und formell die Verantwortung für Niederschlagungen durch Kabinettsordres zu übernehmen. Auch er, Redner, stehe auf diesem Boden. Darauf wird dieser Etat sowie einige Theile des Etats für das Reichsschatzamt, die der Kommission nicht überwiesen worden waren, bewilligt.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die freiwillige Gerichtsbarkeit. Auf eine Anfrage des Abg. Wasser- mann (natlib.) erwidert der Staatssekretär Niederding, daß die Frist von 3 Monaten bei Verfügungen deswegen gewährt werde, damit etwaige Mängel noch beseitigt werden könnten. Hierauf wird der Entwurf en bloc angenommen.

Das Haus schreitet nunmehr zur ersten Lesung der Postdampfervorlage.

Staatssekretär v. Rodzielski betont, daß die Vorlage durch unsere Erwerbung in China eine erhöhte Bedeutung erlangt habe. Im Waarenumsatz sei Deutschland von der 4. an die 2. Stelle gekommen. In Ostasien hätten wir große Interessen, zu deren Wahrung die jetzigen Dampferverbindungen nicht genügten.

In Ostasien lägen Industrie- und sehr bevölkerte Länder, die vielleicht mehr werth seien als unsere afrikanischen Kolonien. Deshalb müßten neue Schnelldampferlinien geschaffen werden.

Die Regierung hoffe auf Annahme der Vorlage.

Abg. Freye (freis. Ver.) verweist auf die Zunahme des Dampferverkehrs nach Ostasien sowie auf die Vermehrung der Personen- und Frachtbeförderung und zieht daraus den Schluß, daß die Einrichtung der Postdampferlinien keine Konkurrenz für die Rhederei bedeute. Durch die Postdampfer sei das Ansehen des Reiches erhöht worden. Unsere vorzügliche Erwerbung in China sei zur rechten Zeit gekommen. Die Postdampfer könnten dieselben ohne Reichszuschuß ihre Aufgaben nicht erfüllen; andere Länder gewährten solche Subventionen schon lange. Er bitte, die Vorlage nicht an die Budgetkommission, sondern an eine besondere Kommission zu überweisen. Darauf wird die Berathung abgebrochen.

### Ausland.

Wien, 15. Febr. Was die Meldung von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Louis Napoleon mit der Königin Wilhelmine von Holland anbelangt, so bestätigen hiesige diplomatische Kreise, daß thatsächlich dergleichen geplant sei, trotzdem sei aber die Verwirklichung des Planes nicht wahrscheinlich, da Deutschland dagegen aus politischen Gründen kein Front-

Budapest, 15. Febr. In der Gemeinde Szemlen brachen bedeutende Unruhen aus. Als das von Pest requirirte Militär anlangte, drangen die Sozialisten in die Kirche und löseten Sturm. Die ganze Gemeinde eilte zusammen und bedrohte das Militär, so daß dieselbe gezwungen war, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. 27 Personen wurden schwer verletzt, eine Person ist bereits gestorben.

Graz, 15. Febr. Bei einer Aufführung des „Vogeln“ im hiesigen Theater kam es bei den Worten: „Für deutsches Land das deutsche Schwert, so sei des Reiches Kraft bewährt!“ zu einer so gewaltigen nationalen Kundgebung, wie sie das Grazer Theater noch nicht gesehen hat. Das Publikum erhob sich, die Frauen schwenkten Taschentücher, und minutenlanges Heilrufen durchbraute das Theater.

Rom, 14. Febr. Der „Secolo“ bespricht die beständigen Eisenbahnunfälle in Preußen und schreibt, die Sache sei soweit geblieben, daß sie einen internationalen Charakter annehme.

Rom, 15. Febr. Aus den Distrikten von Messina, St. Marco, Brescia werden neue Unruhen infolge Brodvertheuerung gemeldet; die Präfekten von Genua, Neapel und Aquila haben Berichte über die traurige Lage ihrer Distrikte an die Regierung abgesandt.

Rom, 16. Febr. Die Feierlichkeiten zu Ehren des Papstes verschärften die Gegensätze zwischen liberalen und kirchlichen Studenten, so daß Krawalle entstanden und die Polizei einschreiten mußte.

Paris, 16. Febr. Der Verteidiger Zola wird am Freitag mit seinen Plaidoyers beginnen, sodas das Urtheil vor-aussichtlich noch am selben Abend gefällt wird. Es sind seitens des Polizeichefs die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden. Es ist nicht nur die ganze Pariser Garnison in den Kasernen konfignirt worden, sondern es werden auch die benachbarten Garnisonen starke Truppen nach Paris entsenden.

London, 16. Febr. Aus Hatfield wird gemeldet: Als Lord Salisbury in einer Equipage mit seinem Sohne Lord William Cecil in den Park einfuhr, schlug der Wind die eiserne Packthür zu. Der Wagen wurde zertrümmert, Salisbury und sein Sohn unter den Trümmern mit Mühe befreit. Beide wurden nur ganz leicht verletzt.

Petersburg, 15. Febr. Im Stadttheater zu Jaroslaw verübte während der Probe der Regisseur Wassiljew ein Attentat auf den Schauspieler Zwanow. In demselben Augenblick, als Zwanow sich auf sein Stichwort auf die Bühne begeben wollte, stieß ihm Wassiljew einen Dolch in die Brust. Die Verletzung ist eine derartig schwere, daß die Aerzte an dem Aufkommen des Ueberfallenen zweifeln. Wassiljew wurde sofort verhaftet. Als Motiv der That wird Eifersucht angenommen.

Bonn, 16. Febr. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat ein weiteres Gezecht zwischen den Truppen des Niger-Küste-Protektorats und den Eingeborenen am 1. d. M. am Groß Niver stattgefunden. Dem Anscheine nach hatte der Generalkonful seine Truppen nach der Hauptstadt der Kuris dirigirt. Nachdem die von den Kuris eröffneten Friedensverhandlungen abgelehnt waren, wurde die Stadt angegriffen und nach heftigem Kampfe zerstört. Die Einwohner erlitten schwere Verluste. Die Eingeborenen-Truppen verloren 19 Mann. In dem Distrikt soll nunmehr Ruhe herrschen.

Yokohama, 15. Febr. Ein halbamtliches Blatt schreibt: Die Nachricht, daß Japan sich weigere, den Termin der Zahlung der nächsten Rate der chinesischen Kriegsschadigung hinauszuschieben, ist verfrüht. Die japanische Flotte manövriert noch in den heimischen Gewässern.

### Prozeß gegen Zola.

Paris, 15. Febr. Gegen den General Pellieux war die Auslage der privaten Schriftexperten Crépieux-Jamain gerichtet, daß die Wiedergabe des Bordereaus im Matin genau den offiziellen Photographien entsprach, welche der Zeuge bei dem amtlichen Experten Leffloniers gesehen hatte. Durch Vorzeigung dieser Photographien beging Crépieux-Jamain Amtsmißbrauch; daß er dann das Märchen von seiner Befragung erzählte, war ein Gutachten sei grundfalsch. Labori will hierauf an die Schreib-sachverständigen Conard, Belhomme und Barinard Fragen stellen und bittet den Präsidenten, dieselben wieder aufzurufen. Der Präsident verhält sich aber durchaus ablehnend. Labori erwidert: Ich werde Anträge hierüber stellen. Präsident: Stellen Sie Ihre Anträge, der Gerichtshof wird darüber befinden. Labori formulirt seine Anträge und verliest den Antrag, der Gerichtshof möge ihm beurkunden, daß der Präsident, noch ehe der Verteidiger seine Frage formulirt hatte, ihm untersagte, dieselbe zu stellen. Der Gerichtshof erläßt nach kurzer Berathung den Beschluß, daß nach den Bestimmungen der Strafprozeßordnung der Präsident zu Recht die Stellung einer Frage verweigerte, welche unnöthig und nur die Verhandlung verlängern könne: Der Präsident bemerkt: So wird es jedesmal geschehen, wenn Sie unnöthige Fragen stellen. Der Gerichtshof wird Ihnen jedesmal den gleichem Beschluß entgegensetzen. Labori: Das ist also ein Beschluß mit reglementsmäßiger Kraft? Präsident: Jawohl. Labori: Ich protestire mit aller Energie, deren ich fähig bin. Es ist das erste Mal, daß von einem Gerichtshofe ein derartiger Beschluß den Anträgen des Verteidigers entgegengestellt wird. Präsident: Protestiren Sie, so viel Sie wollen, es bleibt dabei. (Lärm.) Clemenceau erklärt: Sie erinnern sich, meine Herren Geschworenen, an die Umstände, unter denen der Gerichtshof den Befehl gab, der Untersuchungsrichter Bertulus solle die Madame Boulanchy verhören. Sie ist verhört worden und hat zugegeben,

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5spaltige Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

daß sie Briefe von Esterhazy besitze, welche schwere Beschuldigungen gegen diesen enthalten.

Paris, 15. Febr. Es folgt die Vernehmung dreier Sachverständigen, nämlich Molinier, Archiv-Paläograph am Louvre, Gellerier, Professor am College von Fontainebleau, und Bourmon, Alterthumsforscher. Alle drei versichern, das Bordereau stamme von Esterhazy. Es wird nun der Brüsseler Advokat Felix Franc vernommen, der erklärt, er brauche für seine Demonstration, die ungefähr eine Stunde dauern werde, eine schwarze Tafel. Nachdem diese herbeigeholt, befestigt Franc auf der Tafel eine genaue Kopie des Bordereaus und der Schrift Esterhazy's und ergeht sich in langen Auseinandersetzungen über dieselben, an deren Schluß er sagt: Ich erkläre auf mein Gewissen, daß eine einzige Person das Dokument geschrieben hat, das Esterhazy allein in der Welt es hat schreiben können. (Bewegung und Unterbrechungen). Franc ruft: Ich wollte schließen, da man mich aber unterbricht, fahre ich fort. Präsident: Ich bitte Sie, vor dem Gerichtshof eine andere Sprache zu führen, sie ist unpassend. Labori: Und ich, Herr Präsident, bitte Sie, die Zuhörer zum Schweigen aufzufordern. Wie Sie sehen, sind es nicht mehr die Advokaten, die Kundgebungen machen. Franc fährt fort: Ich finde, daß der, welcher das Bordereau geschrieben hat, einen germanischen Geist hat, und schließt mit der Prophezeiung, einen oder den anderen Tag werde man zu der Erkenntnis gelangen, daß das Bordereau nicht von dem geschrieben worden ist, den man verurtheilt hat. (Lärm).

Hierauf wird Grimand, Mitglied des Institut de France und Professor an der polytechnischen Schule, vernommen. Grimand erklärt, er habe den an die Deputiertenkammer gerichteten Protest mit unterzeichnet, weil er gefühlt habe, daß es sich um die Achtung des Gesetzes und um die Ehre des Vaterlandes handle. Grimand fügt hinzu: Trotz aller verheißenen Drohungen und Einschüchterungen spreche ich, daß die Revision des Dreyfus-Prozesses unabwendbar ist, und daß wir Alles daran setzen werden, sie zu erlangen. Labori fragt: Von welchen Einschüchterungen sprechen Sie? Grimand: Als ich den Protest unterzeichnet hatte, ließ der Kriegsminister mich offiziell fragen, ob ich wirklich den Protest unterzeichnet habe. Ich habe dann erfahren, daß der Kriegsminister am folgenden Tage dem Ministerrathe ein Dekret unterbreitet hat, in welchem trotz meiner 34-jährigen Dienstzeit meine Amtsentsetzung ausgesprochen wurde. Wie man mir mitgeteilt hat, hat sich der Ministerrat aber dahin ausgesprochen, daß mein achtungsvoller Protest nur mein Recht, wie das eines jeden Bürgers sei. Beleidigungen, Drohungen mit Absehung, nichts wird mich berühren; wir wollen die Wahrheit und wir werden sie haben, was man auch thun möge, wir werden sie trotz Allem haben.

Gabet, Mitglied des Institut de France und Professor am College de France, kommt zu dem Schlusse, daß das Bordereau von Esterhazy stammen müsse.

Paris, 16. Febr. Die heutige Sitzung gestaltete sich zu einer sehr dramatischen durch die nochmalige Vernehmung des Generals Pellieux über das Bordereau. Er führt aus, man dürfe das Bordereau nicht nach der Handschrift, sondern nach dem Inhalt beurtheilen und danach könne nur Dreyfus der Verfasser sein. Dann sucht Pellieux die Geschworenen einzuschüchtern, indem er fortfährt: Ich habe ein Soldatenherz, das sich gegen alle Infamien, die man über uns ausgeschüttet hat, auflehnt; ich kann diese Infamie nicht mehr ertragen und sage, daß es ein Verbrechen ist, der Armee das Vertrauen, das sie zu ihren Führern hat, zu nehmen. Denn wenn die Soldaten kein Vertrauen mehr zu ihnen haben, was sollen ihre Führer dann am Tage der Gefahr thun, der vielleicht näher ist, als man glaubt? (Sensation). Dann wird man Ihre Söhne zur Schlachtbank führen, aber Zola wird eine neue Schlacht gewonnen, wird eine neue „Debauche“ geschaffen haben und seinen Sieg vor einem Europa genießen, von dessen Karte Frankreich gestrichen ist. (Sensation). Pellieux schließt: Wir wären glücklich gewesen, wenn das Kriegsgericht Dreyfus freigesprochen hätte; das hätte bewiesen, daß es keinen Verräther in der Armee gab, während wir trauern müssen, daß es einen gegeben hat. Pellieux tritt unter anhaltendem, warmem Beifall zurück. Labori verlangt, mit dem Gelehrten in der Hand, das Wort und sagt, daß er auf die Aussage des Zeugen etwas zu erwidern habe. Der Präsident sagt lebhaft: Sie werden das Wort nicht erhalten, bringen Sie Anträge ein.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 17. Februar. Gerichts-Assessor Coester hat sein Abo. zum hiesigen Stationsgericht angetreten. War.-Auditeur Dr. Eichheim ist mit Urlaub abgereist.

— Berlin, 16. Febr. In diesem Winter werden einige Offiziere des Oberkommandos der Marine auf der Kriegsakademie Vorträge über Schiffsbauangelegenheiten, maritime Taktik u. s. w. halten.

— Berlin, 15. Febr. Das Torpedoschulschiff „Blücher“ und die Torpedoboote „S 14“ und „S 66“ sind vor Glücksburg eingetroffen, woselbst sie zu Anker gegangen sind.

— Portsmouth, 15. Febr. Die Admiralität gab Befehl, den Kreuzer „Terrible“ zur Ukreise nach China bereit zu halten.

— Washington, 16. Febr. Der Staatssekretär des Marineministeriums empfing ein Telegramm des Kapitäns der „Maine“, welches besagt: Die „Maine“ ist im Hafen von Havana um 9 Uhr 40 Minuten aufgefliegen und ist zerflüht. Es sind viele Mann verwundet und die Zahl der durch die Explosion Getödteten und der Ertrunkenen ist ohne Zweifel noch beträchtlicher. Die Verwundeten und die übrigen Verletzten befinden sich an Bord eines spanischen Kriegsschiffes und eines amerikanischen Dampfers. Die öffentliche Meinung muß ihr Urtheil abwarten und weiteren Bericht abwarten. Es wird angenommen, daß sämtliche Offiziere der „Maine“ gerettet sind, obgleich noch zwei derselben fehlen. Mehrere spanische Offiziere und Vertreter des Generalgouverneurs Blanco sind bei mir, um mir ihre Theilnahme auszusprechen.

— Havana, 16. Febr. Ueber die Explosion des Kreuzers „Maine“ wird noch folgendes gemeldet: Der Kreuzer geriet in Folge der Explosion in Brand und ging unter. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht genau ermittelt. Es dürften über 100 Mann der Besatzung todt oder verwundet sein. Um 11 1/2 Uhr gestern Abend brannte der „Maine“ noch. Der Kapitän sagte aus, die Explosion habe am Bug stattgefunden. Er wurde am Kopfe leicht verletzt. Er befahl den anderen Offizieren, sich zu retten, so gut wie sie könnten. Der spanische Admiral der „Marticola“ beorderte eine Anzahl Boote zur Hilfe. General Blanco beauftragte die Offiziere, Hilfeleistung einzuleiten. Die Feuerwehre stand den aus Ufer Geschafften bei.

### Kokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hepsen und Nende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ Wilhelmshaven, 17. Februar. Heute wurde die II. Matr.-Ver.-Mtg. durch den Insp. der Mar.-Art. (A. b. m. W. d. G.) Kap. z. S. Geißler inspiert. Der Insp. der Marine-

Infanterie trifft heute Nachmittag hier ein und nimmt in Hempels Hotel Wohnung.

§ Wilhelmshaven, 17. Februar. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ ergänzt heute seine Munition im Dock I.

§ Wilhelmshaven, 17. Februar. S. M. S. „Carola“, Komd. Korv.-Kapt. mit Ob.-Leut.-R. Walthert (Heinrich) verließ heute Morgen die Werft und verholte nach dem neuen Hasen. Das Schiff nimmt zunächst Kohlen über.

§ Wilhelmshaven, 17. Februar. S. M. S. „Weißenburg“ hat gestern Nachmittag 4 Uhr Cuxhaven elbauwärts passirt.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Torpedoboot „S 73“ liegt in der Kammersehleuse und wartet auf besseres Wetter, um sodann eine Probefahrt vorzunehmen. — Der städtische Dampfer „Skwarden“ konnte auch heute seine Fahrten wegen des Sturmes nur zum Theil einhalten.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Die elektrische Leuchttonne C ist wieder ausgelegt. Das Loppzeichen der Zabeplatentonnen ist erneuert.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Die Veränderungs-Nachweisung Nr. 2 zum Offizier-Wohnungsanzeiger gelangt soeben zur Verfertigung.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Die Wahl zweier Mitglieder zur Handelskammer findet am Donnerstag, 24. Febr., Vorm. 11 Uhr, in Ernst Meyers Restaurant (Rothes Schloß) statt.

§ Wilhelmshaven, 17. Februar. Zur Abgabe der Petitionskisten treten die Vorstände der vier Bürgervereine heute Abend 6 Uhr im Restaurant des Herrn Ernst Meyer (Rothes Schloß) zusammen. Wer bisher noch nicht unterschrieben hat, wird sich schon in das genannte Restaurant begeben müssen, um seinen Namen einzutragen. Die Absendung wird voraussichtlich morgen erfolgen.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Das gestern Abend von der Kapelle der zweiten Matrosen-Division in der Kaiserkrone abgehaltene zweite Karnevals-Konzert war trotz des schlechten Wetters noch sehr gut besucht. Die Besucher wurden durch das Dargebotene vollständig für die Unbill der Witterung entschädigt. Das Händeklatzen und die Laßsalben, welche jeder einzelnen vorgeführten Nummer folgten, erreichten bei den musikalischen Clowns und der Heilsarmee resp. Barriosons ihren Höhepunkt. Im Uebrigen läßt sich das von dem ersten Konzert Gesagte auch auf das gestrige anwenden.

§ Wilhelmshaven, 17. Februar. Das am gestrigen Tage vom Wilhelmshavener Zitherklub im Saale des Herrn Wagner veranstaltete Konzert war sehr gut besucht. Der neue Klavier-Marsch vom Dirigenten Herrn Wende komponirt fand allgemeinen Beifall, und sämtliche Vortragstücke ernteten wohlverdienten Applaus. Nach dem Konzert trat der Tanz in seine Rechte, der bis in die frühe Morgenstunde ausgedehnt wurde.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Heute Abend findet der bereits angekündigte Wiener-Maskenball in der Tonhalle (Wilmann) statt. Nach den Vorbereitungen, die bereits getroffen sind, scheint derselbe recht großartig zu werden. Für Fahrgelegenheit bei schlechtem Wetter ist vom Bismarckplatz und Marktplatz aus Sorge getragen.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Im Kaisersaal beginnt am Sonntag den 20. Febr. ein kurzes Gastspiel der Hamburger Plattdeutschen Schauspieler, vom Thalia Theater. Zur Aufführung gelangt die närrische Fastnachtspose „der lustige Schuster“ „der Teufel ist los“. Den Freunden der plattdeutschen Mundart dürften diese erfrischenden Vorstellungen, besonders angenehm sein. Wer sich recht herzlich auslachen will, der hat bei den Hamburgern die beste Gelegenheit dazu.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Der Süd-West-Sturm, der seit gestern und heute wüthet hat in der Umgebung unserer Stadt in dem alten Holz und auf schlecht gedeckten Dächern mancher Beschädigung angerichtet. Der Wasserstand in der Jade ist durch den Sturm wieder bedeutend gewachsen. Gestern Abend bei Hochwasser betrug der höchste Wasserstand 5,65 m über Null, heute Morgen 5,60 m. Die neuen Wollen, Raus und Außengroden waren unter Wasser. Die Reichsgärten sind geschloffen.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Sturmwarnungen laufen von allen Signalstationen unserer Küste ein. Wangeroog signalisirt heute Morgen Windstärke 8 bis 10 ebenso Schillig 8, Helgoland 10, Borkum 10. Regen- und Hagelschauer wechseln auch heute miteinander ab.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Das gestern Mittag hier beobachtete Gewitter ist u. a. auch fast zu derselben Zeit in Hannover bemerkt worden. Auch dort fiel gleichzeitig Hagel. Die Lufttemperatur wies merkwürdigerweise dort noch über +9°C auf, während sie gestern Morgen um 8 Uhr „nur“ 8° Wärme gezeigt hatte. Ueber 10 Grad Wärme hatte gestern Morgen um 8 Uhr nur Cherbourg, 9 Grad Paris, 8 Wiesbaden und Berlin, 7 Swinemünde und Karlsruhe, 6 Breslau, Hamburg und Wilhelmshaven.

§ Wilhelmshaven, 17. Febr. Die „Nationalist. Corresp.“ schreibt: Sicherem Vernehmen nach ist es den marinesfreundlichen Elementen im Centrum nicht gelungen, für die gesetzliche Sicherung des von der Regierung als unerlässlich bezeichneten Flottenminderbestandes eine ausgiebige Anzahl von Fraktionsmitgliedern zu gewinnen. Darüber, daß die Regierung, nachdem sie vor breiterer Öffentlichkeit die Bedürfnisse des Reiches zur See dargelegt, auf dem Flottengesetz bestehen muß und auch bestehen wird, ist man auch im Centrum unterrichtet. Bezeichnend für die Situation ist, daß schon jetzt nicht nur auf demokratischer, sondern auch auf extrem-agrarischer Seite mit Mißbehagen die Konsequenzen erörtert werden, die sich aus diesen Verhältnissen ergeben.

— Neubremen, 17. Febr. Das Oberschul-Kollegium hat Herrn Lehrer Rodit von der Schule zu Neubremen A mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer in Segehorn bei Varel ernannt.

— Bant, 17. Febr. Der Naturheilverein wählte in seiner letzten Versammlung den bisherigen Kassirer wieder. Die von demselben abgelegte Rechnung ergab eine Einnahme von ca. 80 Mk. und eine Ausgabe von ca. 70 Mk. Dann hielt Herr Budenberg einen Vortrag.

— Bant, 17. Febr. Verhaftet wurde in einem hiesigen Geschäft ein Mann, welcher die im Laden Anwesenden mit dem Verbrechen des Todschlags bedrohte.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

— Zeven, 16. Febr. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Kirchenrath unsere evangelische Kirche mit elektrischem Licht versehen zu lassen.

— Nienburg, 16. Febr. Herr Hotelbesitzer Wöhlfing hat seine Wohnung an der Mühlenstraße, Wohnhaus und Garten, für den Preis von 6000 Mk. an Herrn Postverwalter Gramberg verkauft. Der Antritt erfolgt am 1. Mai ds. Js.

— Bockhorn, 16. Febr. Während eines heute Nachmittag über dem Urwald niedergehenden Gewitters traf ein Blitzstrahl die hiesige Mühle und setzte dieselbe in Brand. Die Mühle ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

— Varel, 16. Februar. Der Verein für vereinfachte Stenographie (Einigungs-System Stolze-Schrey) hielt gestern Abend in seinem Vereinslokale, dem „Butjadinger Hof“ hier selbst, die ordentliche Februar-Monatsversammlung ab. In derselben wurden drei neue Mitglieder aufgenommen, so daß der heute gerade ein Vierteljahr alte Verein 46 Mitglieder zählt. Nachdem sodann der Verammlung von dem Fortgange der Unterrichtskurse, namentlich auch des vor kurzer Zeit eingerichteten Damenkurses (mit 14 Theilnehmerinnen) Mittheilung gemacht und der neueste Erfolg des Systems durch dessen ausschließliche Einführung in die preußischen Kadettenschulen besprochen worden, folgte die Berathung innerer Vereinsangelegenheiten. (Gem.)

— Oldenburg, 16. Febr. Der großherzogliche Oberkirchenrath hat ein Preisauschreiben über die Herstellung einer kurzen Geschichte der Reformation für den Anhang des oldenburgischen Gesetzbuches erlassen.

— Oldenburg, 16. Febr. Der Landwirth W. Meenden-Bohlken in Nordenham hat von der deutschen Ansiedelungs-Kommission in der Provinz Posen bei Gnesen unweit der polnischen Grenze ein 160 Hektar großes Landgut für 100 000 Mk. angekauft und wird demnächst dorthin überfiedeln.

— Emden, 16. Febr. Die nationalliberale Partei im ersten hannoverschen Reichstagswahlkreise (Stadt- und Landkreise Emden, Norden, Leer, Weener) wird für die bevorstehende Reichstagswahl den Herrn Justizrath Franziskus, früher in Norden, jetzt in Blankenburg a. S., als Kandidaten aufstellen.

— Bremen, 16. Febr. Der telephonische und der direkte telegraphische Verkehr mit Hannover und auch der telephonische Verkehr mit Berlin und den von dieser Hauptlinie abzweigenden Linien ist seit heute Mittag gestört. Die Ursache liegt in dem Zerreißen sämtlicher Drähte auf der Strecke Nienburg-Cyrtup in Folge des durch einen Windstoß herbeigeführten Einsturzes eines am Bahndamm gelegenen Hauses. An der Wiederherstellung der Verbindung wird eifrig gearbeitet.

— Westmünde, 16. Februar. Nach einer Mittheilung des deutschen Konsulats in Göttingen sind Schiffs-papiere und andere Gegenstände des hiesigen überfälligen Dreimaltschüners „Behrend“, welcher am 18. Dezember v. Js. mit Kohlen von Bonnes nach Bremerhaven abgegangen war, an der schwebischen Küste angebrochen. Das Schiff ist vermutlich mit neun Mann Besatzung untergegangen.

— Bremerhaven, 16. Febr. Bischof Anzer hat gestern an Bord des Lloyd-Dampfers „Trabe“ die Reise nach New-York angetreten.

— Bremerhaven, 16. Februar. Die erste Handelsbeziehung zwischen Württemberg und Kiautschau ist von der Suitzarter Firma „Kohlenäure-Industrie Dr. Haupt“ geknüpft worden. Bei deren Münchner Hause hat ein Herr, der in Kiautschau ein Hotel „Zum deutschen Kaiser“ zu errichten beabsichtigt, für dieses einen Mineralwasser-Apparat nebst einer Anzahl von Stahlzylindern mit flüssiger Kohlenäure in Auftrag gegeben. Die bestellten Gegenstände sind bereits unterwegs, um am 20. d. M. von Bremerhaven aus mit einem Lloyd-Dampfer nach Kiautschau befördert zu werden. Die flüssige Kohlenäure stammt aus dem in Cynd gelegenen Kohlenäurewerk genannter Firma, so daß man demnächst in unserer neuen Kolonie Gelegenheit haben wird, chinesisches mit echt württembergischer Kohlenäure imprägnirtes Wasser zu trinken.

— Göttingen, 16. Febr. Unter der Anklage der Untreue, der Beiseitigung amtlicher Urkunden und der Amtsunterschlagung hat sich heute der ehemalige Bürgermeister von Lorgau, Karl Girth, vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Neben ihm erscheint seine Gattin Elfriede, geb. Lang, auf der Anklagebank, die der Begünstigung und Fehlleistung beschuldigt wird.

### Vermischtes.

— Berlin, 16. Februar. Eine Entführung aus dem Pensionat erhält gegenwärtig die Gemüther der beteiligten Kreise in Aufregung. Die 18-jährige Tochter eines in der Provinz Posen ansässigen Gutsbesizers Namens Emma v. P. befand sich seit dem Herbst vorigen Jahres in einem hiesigen Pensionat der Friedrichstadt. Auf einem Winterbergnügen lernte sie einen jungen Italiener kennen, der sich Studien halber hier aufhielt. Die jungen Leute verliebten sich und trafen sich heimlich. Fräulein v. P. schloß die Verheirathung mit, die hier mit einem Baumeister verheirathet ist, so daß die Inhaberin des Pensionats niemals Verdacht schöpfte. Da theilten die Eltern ihrer Tochter mit, daß sie die Absicht hätten, sie zu Osnabrück mit einem älteren Gutsbesitzer zu verheirathen. Der Liebhaber drohte seiner Auserwählten, er würde sich in diesem Falle das Leben nehmen. Fräulein v. P. theilte nun ihren Eltern mit, daß sie einem Andern bereits ihr Wort gegeben. Als hierauf eine Depeche eintraf, welche die Ankunft der Mutter meldete, verschwand die junge Dame und theilte ihren Eltern mit, daß sie nach Florenz abgereist sei.

— Berlin, 16. Febr. Die Begrabung des Barbiers Albert Biethen aus Ederfeld ist abgelehnt. Diesen Befehl erhielt der Schriftsteller Georg Höder, Eberswalde vom Oberstaatsanwalt in Köln auf ein Zummittelgesuch an den Kaiser, in welchem die Begrabung Biethens erbeten wurde. Herrn Höder wurde bei seiner ersten Vernehmung eine gründliche Nachprüfung des Prozesses in Aussicht gestellt.

— Köln, 16. Febr. In der seit Montag währenden Schwurgerichtsverhandlung gegen drei Straßenräuber, welche im Oktober und November des Vorjahres in den Vororten mehrere Raubfälle verübten und ihre Opfer durch Messerstiche und Revolvergeschosse schwer verletzten, wurde gestern Nachmittag das Urtheil gesprochen. Die Geschworenen verweigerten alle mildernden Umstände. Gegen alle drei wurde auf das höchste Strafmaß, fünfzehn Jahre Zuchthaus, unter Aberkennung der Ehrenrechte auf zehn Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht, erkannt. Der Vorsitzende des Gerichtshofes betonte, daß das Gericht seit Jahren keine so verwegene Verbrecherbande abgeurtheilt habe.

— Hirschberg, 16. Febr. Ardauernder Regen läßt eine erneute Ueberfluthung als sehr wahrscheinlich erscheinen. Der Bober ist bereits ausgebrochen und hat weite Strecken überschwemmt. Auch aus dem nordöstlichen Böhmen liegen beunruhigende Meldungen vor.

— Paris, 15. Febr. In der Wohnung der Königin Isabella von Spanien in der Avenue Kleber wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe sind entkommen.

— London, 15. Febr. Lord William Nevill wurde heute wegen Betruges zu 5 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt; derselbe hatte einen reichen jungen Offizier unter falschen Vorwiegungen veranlaßt, Schuldscheine im Betrage von 11 000 Pf. St. zu unterzeichnen, ohne dem Offizier den Inhalt der Dokumente, welche er unterzeichnete, sehen zu lassen. Nevill verschaffte sich darauf von einem jüdischen Geldverleiher mehrere tausend Pfund, indem er diese Schuldscheine als Sicherheit gab.

— London, 15. Febr. Nach einer bei „Lloyd“ eingegangenen Meldung aus Kalkutta ist der Dampfer des österreichischen Lloyd „Medusa“ bei den Andaman-Inseln gestrandet. Hilfe ist an den Ort des Unfalles abgegangen.

\* New York, 15. Febr. Wie berichtet wird, wäre der Dampfer „Clara Nevada“, von Innean City (Alaska) nach Seattle (Washington) unterwegs, nahe der Küste von Alaska infolge einer Kesselexplosion innerhalb 20 Minuten gesunken. Die Besatzung und die Reisenden, deren Zahl nicht bekannt ist, dürften ums Leben gekommen sein.

\* Die erste Liebesgabe für unsere in der Kiaotshau-Bucht befindlichen Streitkräfte soll dieser Tage durch Vermittlung des Kaiserlich deutschen Generalkonsulats in Shanghai nach dort abgesandt werden. Die Berliner Brauerei wird zehn Hektoliter ihres Originalbieres dem Offizierskorps und den Mannschaften unserer in Kiaotshau befindlichen Truppen schicken. Die Sendung dürfte für unsere Brauer von experimentellem Interesse sein, da das Bier nicht in pasteurisiertem Zustande sondern im Original expedit wird.

### Handel und Verkehr.

\*\* Emden, 15. Febr. Butter- und Käsemarkt. Angebracht 11 Faß Butter. Preis 38—42 Mk. per Achteltonne. Dem heutigen Wochenmarkte waren 41 Fasel- und fette Schweine zugetrieben; Fasel Schweine bedangen 25—60 Mk. per Stück, fette Schweine 40—45 Mk. per 100 Pfd. lebend Gewicht.

\*\* Bremen, 16. Febr. Petroleum loco 4,95 Br.  
 \*\* Der Handel Bremens im Jahre 1897 hat im Vergleich zum Vorjahre sich recht befriedigend gestaltet und weist nur für einige wenige Artikel eine Abnahme auf. In zwei der Hauptartikel des bremischen Handels, nämlich in Baumwolle und in Reis, sind nicht unwesentliche Mehrbeträge in Einfuhr und Ausfuhr zu verzeichnen. So sind von Baumwolle 1897 eingeführt 2 950 541 D.-Ctr. gegen 2 223 423 D.-Ctr. in 1896, ausgeführt aber 2 921 615 D.-Ctr. gegen 2 351 686 D.-Ctr. Die Einfuhr

von Reis erreichte 2 619 005 D.-Ctr. in 1897 gegen 1 889 655 D.-Ctr. in 1896, die Ausfuhr 2 213 995 D.-Ctr. in 1897 gegen 1 830 608 D.-Ctr.

\*\* Hamburg, 16. Febr. Rüböl matt, loco 53 Br. — Weizen ruhig, loco 35 Br. — Petroleum still, loco 4,80 Br., pennsylvanisches 4,80 Br.

\*\* Hamburg, 16. Jan. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 3500 Sack. Rio reel ordinary 30. Santos fair average per Jan 30.

\*\* Magdeburg, 16. Febr. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker I. Produkt 88% ohne Sack 10,00 bis 10,25 Mk. Nachprodukt 75% ohne Sack 7,45—7,85 Mk. — Tendenz: Ruhig. 1. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Kristallzucker I. —/— Markt, Brodrastinade I. 23,25 Markt, Brodrastinade II. 23,00 Wt., Würfelzucker II. 24,25 Mk., Gem. Raffinade 23,00 bis 23,50 Mk., Gem. Melis I. 22,62 1/2, bis 22,75 Mk. — Tendenz: Ruhig, stetig.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. New-York, 17. Febr. Zu dem Untergange des Kreuzers „Maine“ wird aus Havana noch gemeldet, daß die Explosion erfolgte, als der größte Theil der Mannschaft eingeschlagen war. Man ist der Ansicht, daß die Explosion in dem Magazin stattfand, welches zur Aufbewahrung für die Schießbaumwolle für Torpedos benutzt wird. Die Rettung der meisten Offiziere erklärt sich dadurch, daß die Explosion im Vorderdeck unterhalb des Mastes erfolgte. In der Stadt Havana verurteilte die Explosion großen Schrecken, da viele Fenster zertrümmert sind. Die bisherigen Feststellungen haben ergeben, daß das Unglück 236 Mann und 2 Offiziere gefordert hat.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmsh.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0° reducirt) (Baromet. Stand)	Baromet. (auf 0° reducirt) (Baromet. Stand)	Witterungscharakter.	Witterungscharakter.	Wind.		Beobachtung.		Witterungscharakter.
						(0 = still, 12 = Orkan)	Richtung.	(0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Form.	
Febr. 16. 8,30 h Mrg.		754,3	4,8			WS	7	1	cu	
Febr. 16. 8,30 h Abd.		751,6	4,0			WS	7	4	ni	
Febr. 17. 8,30 h Mrg.		751,7	4,0	0,5	0,5	WS	7	4	cu-ni	7,8

Bilhelmshaven, den 17. Febr. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft	verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untob. b. 1905		103,80	104,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		103,20	104,25
3 pCt. do.		97,10	97,75
3 1/2 pCt. Preussische Confolo untob. b. 1905		103,50	104,05
3 1/2 pCt. do.		103,70	104,25
3 pCt. do.		97,80	98,35
3 1/2 pCt. Oldenb. Confolo alte		101,25	102,25
3 1/2 pCt. do. neue halb. Anszahlung		101,—	102,—
3 pCt. do.		95,—	96,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen		101,50	—
3 1/2 pCt. do.		100,—	101,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Bandbriefe (ständbar seitens des Inhabers)		101,50	102,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96		94,60	95,15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe		131,10	131,60
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe		95,—	95,55
3 1/2 pCt. Bandbriefe der Westl. Hypoth.-Bank untob. bis 1905		98,70	99,—
4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anleihen-Bank		103,—	103,55
3 1/2 pCt. vor 1904 nicht auslosbar.		99,45	99,75
do. bis 1905			
Wechsel auf Amsterdam kurz für Gold. 100. in Mk.		168,90	169,70

### Aufenthaltsermittlung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes des Arbeiters Johann Lütken aus Wittmund wird ersucht.

Wittmund, den 14. Februar 1898.  
 Der kommissarische Landsoth. B u d e.

### Sparkasse

der Stadt Wilhelmshaven.

Bei der Sparkasse sind Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen.

### Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde

Sonnabend, den 19. d. M.,

Nachm. 2 1/2 Uhr anfgd., in Herrscher's Gasthof zu Bant öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verlaufen:

Coniferen, Kamelien, Azaleen, große u. kleine Palmen, Zheerosen in Töpfen u. sonstige Gewächse.

Heppens, den 17. Februar 1898.  
 H. P. Harms, Auktionator.

### Forderungen

für die Offiziersmesse S. M. S. „Seewolf“ bis zum 15. Februar sind sofort einzureichen.

### Zu vermieten

eine schöne 4räum. Wohnung zum 1. Mai mit Wasserleitung und Zubeh. Preis 350 Mk. Zu erfragen Kaufmann Harms, Rooststr. 53.

Sofort oder zum 1. März Stube und Schlafstube zu vermieten. Börsenstraße 22, 2 Tr. r.

Möbliertes Zimmer sofort oder 1. März zu vermieten. Verl. Gölberstraße 26, 1 Tr.

Vollst. wieder in Stand gesetztes

### Planino,

garantirt solide; preiswerth. Niederlage: Rud. Bach Sohn, Bremen, Domshof 12.

Mein neu renovirtes französisch. Billard steht zum Verkauf.

J. Hillmers Café, Neuende.

### Zu verkaufen

ein fruchtiges Schaf. G. Borgers, Geleriege.

### Zu vermieten

zum Mai eine schöne vierzügige Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung, Kammer usw.

Zapfen, Bantestr. 14.

# Patent-Brenn-Apparate

verkauft und verleiht

## Krebs & Schnäckel, sowie

## Anfertigung von Gegenständen für

## Brandmalerei und Kerbschnitt.

### Triumph!

heisst das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich anerkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver, und man achte beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph“ und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau benutzt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Waschpulver“, weil solches für wenig Geld eine

### blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall zu haben.



Alleiniger Fabrikant:  
 Kölner Seifenpulver-Fabrik  
 A. Jennes,  
 Köln-Riehl a. Rh.

### Zu verkaufen

ein zweirädriger Handwagen. Joh. Buhr, Kaiserstraße 3.

### Zugelaufen

ein kleiner Fedel. Abzuholen Oldenburgerstraße 18.

### Ein tüchtiges sauberes Mädchen

zum 1. März gesucht. Jos. Ernst, Hotel „Prinz Adalbert“.

### Gesucht

somit oder 1. März ein nicht zu junges Mädchen für den Vormittag.

Frau Schmidt, Lönndich 13 (neben Kaufmann Sostath).

### Vertreter gesucht

für neue konkurrenzlose, bereits glänzend bewährte, patentirte

### Erfindung

(großer Consum-Artikel). Bewerber in Brauereien, Mälzereien und im Bauhandwerk eingeführt, bevorzugt. Gefl. Offerten unter N. H. 510 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

### Achtung!!

Heute Abend von 7 Uhr an fährt mein Omnibus vom Marktplatz Bismarckstraße und Marktplatz Rooststraße (Rathhaus) nach der „Tonhalle“. Preis 10 Pfg. à Person.

### F. Kruse.

### Guten Mittagstisch

zu 60 Pfg., sowie reichhaltige Speisestarte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ff. hiesige Biere sowie Bier aus der Freiherrl. Ludwigschen Brauerei zu Nürnberg.

### Elsässer Hof.

(H. Schramm, Deconom).

### Preisgekrönt!

### BLITZ-WICHSE

von E. Musche, Othen ist anerkannt die vorzüglichste Wichse der Gegenwart. Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tiefschwarzen und bleibenden Glanz, schmelzt das Leder und verbräunt sich kussert sparsam. — Nur echt in rothen Dosen à 10 und 30 Pfg. bei:

Jugo Lüdtke, Rooststraße, H. Lehmann, Bismarckstraße, W. Bachsmuth, Marktstraße.

### Die bekannten

### Doppel-Volta-Krenze

von M. Feith, Berlin, sind stets direkt zu haben, Stück 3 Mk., ohne Porto-Ausschlag, bei G. Schöppe, Grenzstraße 69, und G. Voos, Sedan, Schützenstraße 14.

### Gürtel, Lebensweder

sind ebenfalls da zu haben.

### Sofort billig zu vermieten

ein schön möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmern.

Rooststraße 109, part.

### Neue Damenmaskentouren

sind billig zu vermieten. Lönndich, Ulmenstr. 14, 1 Tr. I.

## Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben ist eine

zuverlässige und übersichtliche

## grosse Wandkarte

des Deutschen Reiches

für Jedermann ein unabweisbares Bedürfnis.

Infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiet der Kartographie hervorragenden leistungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vorzügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene

## Wandkarte von Deutschland

zu sehr billigem Preise zu bieten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 cm hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die Wandkarte gegen die geringe Vergütung von

nur 75 Pfennig.

Für auswärts sind 30 Pfg. für Verpackung und Porto beizufügen.

Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in unserer Expedition, Kronprinzenstrasse No. 1, aus.

### Bestellungen

auf die Karte werden möglichst bald gegen obigen Betrag und Einsendung der Abonnementsquittung an unsere Expedition erbeten.

Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unsern Abonnenten. Nichtabonnenten indess geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 Mark ab.

## Redaktion und Expedition des „Wilhelmshadener Tageblattes“.

Die Karte ist nur allein bei uns für hier und Umgegend zu haben.

## 5. Vortrag im Gew.-Verein

Dienstag, den 22. Febr., Abends 8 Uhr, im Kaisersaal (A. Thomas) vom Elektrotechniker G. Amberg, Berlin.

Thema:

## Das Meer und seine Bewohner, das Leben der Tiefsee.

Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder erläutert.

Die Mitglieder unseres Vereins und deren Familie haben freien Zutritt. Kassenpreis für Nichtmitglieder 1,50 Mk.

## Der Vorstand des Gewerbevereins.

## Für Zahnleidende

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.

A. Krukenberg, Marktstraße 30.

# Geschäfts-Uebernahme

Mit dem heutigen Tage verkaufte ich mein seit 27 Jahren hier bestehendes **Eisenwaarengeschäft, Aussteuer-Magazin, sowie Fahrrad-Handlung** an Herrn **Paul Bockholdt**, welcher dasselbe in unveränderter Weise unter der Firma

## Bernh. Dirks Nachf. (Inh.: Paul Bockholdt)

weiterführen wird. Indem ich noch für das mir in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gefl. übertragen zu wollen.  
Hochachtungsvoll

**Bernh. Dirks.**

Höflichst bezugnehmend auf obige Annonce bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets aufmerksam und reell zu bedienen. Mich bei fernem Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichne  
Hochachtungsvoll

**Paul Bockholdt.**

### Zu vermieten

zum 1. März ein schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer.**  
Augustenstraße 2.

**Möbl. Zimmer** gesucht. Offerten unter Angabe des Preises einschl. aller Nebenkosten unter **G. H. 1** an die Exped. d. Bl. erb.

**Zu kaufen gesucht** ein kräftiger **Ziehhund.** Offerten mit Preisang. u. D. 17 find in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Ein Mädchen** zwischen 13 und 14 Jahren sucht **Beschäftigung** nach den Schulstunden. Zu erfragen **Mittelstraße 27, 1 Tr. I.**

**Zimmergesellen** gesucht. **F. Rott.**

### Gesucht

zum 1. März ein anständ. tüchtiges **Mädchen**, welches auch kinderl. ist. **C. Gleich.**

**Herrschafft. Diener** auf sofort oder später gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften nebst Photographie unter **„Diener“** an die Exped. d. Blattes.

### Gesucht

ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden. **Königsfr. 11, beim Bahnhof, pt. r.**

### Gesucht

auf sofort eine **tüchtige brauchefähige Verkäuferin** und ein **Sehrmädchen** aus guter Familie. **S. Fabrenseld.**  
Fuß- und Modemaaren-Geschäft.

Wegen Erkrankung des jetzigen sof. oder zum 1. März ein zuverlässiges **Dienstmädchen** gesucht. **Garnison-Bauassistent Renner,** Kaiserstraße 63, II.

**Der lustige Schuster.**

### Konfirmanden-

### Anzüge

in **Massenauswahl** empfiehlt

**G. Kaiser, Schneiderstr.,**  
Neue Wilhelmshavenerstr. 48.  
Bemerkte, daß ich sämtliche **Garderobe mit ganz geringem Nutzen** abgebe.

**Ein hübsches**  
**Damenmaskenkostüm** ist billig zu verkaufen od. zu verleihen. **Marktstraße 29, 1 Tr.,** im Hause des Herrn Stegemann.

**S. Schimilowitz,**  
Neuestraße 8.  
80,84 cm

**Bettsatin**  
in prachtvollen waschechten **Rosamustern,**  
**kräftige Qualität,**  
**das Meter nur 36 Pf.**

Habe 70 Stück große und kleine  
**Schweine**  
billigt auf Zahlungsfrist zu verkaufen.  
**A. Wessels, Heppens.**

**Gesucht**  
auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.  
**Grünstraße 6, 2. Etage,**  
**Bismarckplatz.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Theile dem geehrten Publikum und werthen Gönnern hierdurch freundlichst mit, daß ich mit dem heutigen Tage ein **Geschäft Bismarckstrasse 31** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Gönner stets zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Bitte dies zu beachten.  
Hochachtungsvoll

**Eduard Doden,**  
Schneidermeister.



**Germania-Halle,**  
Neubremen.  
Freitag, den 18. Februar:  
**Grosser**  
**öffentlicher Ball.**

Anfang 8 Uhr. Ende wenn's alle ist.  
Es ladet freundlichst ein  
**Johann Saake.**  
NB. Große Verloosung, großartige Ueberraschung.

**S. Schimilowitz,**  
Neuestraße 8.  
84,86 cm breiten halbgebl.

**Waternessel**  
außerordentlich haltbare  
Qualität, insbesondere zu  
Bettbezügen geeignet.  
**Meter 29 Pf.**

**Entlaufen**  
eine kleine schwarz-braun gezeichnete **Zedel-Hündin**, auf Namen „**Wal-dinchen**“ hörend. Abzugeben  
**Hüll „Bismarck“.**

**Surmann's**  
**Java-Melange**  
Vielfach prämiert.  
Feinster gebrannter **Kaffee.**  
**Unübertroffen in Aroma,**  
**Reinheit und Kraft**  
1/2 Pfund Packets à 70, 75, 80, 90,  
100 u. 105 Pfg.  
Erste Bremer  
Dampf-Kaffee-Brennerei  
**Joh. Surmann**  
**Bremen.**  
Zu haben in allen besseren  
Colonialwaaren- und Delicatesse-  
Handlungen.

### Juchtebütel - Brüder.

Der Bruder Max der Noble wurde einstimmig in die Verbrüderung aufgenommen.  
Den uns auf kurze Zeit verlassenden Brüdern Pietisch und Diabolus bringen wir unsere **süßigsten Juchtebütel Brüder-Grüße.**  
**Das Präsidium.**  
NB. Das am Kappenfest von einem Bruder aus Versehen mitgenommene **Rommersbuch** ist bis Freitag im Stammlokal abzugeben.

Sonnabend, den 19. d. Mts.:  
**Preiskegeln.**

**Schiffsmodelle** zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. S.** an die Exped. d. Blattes.

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besonderer Anzeige.)  
Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen an  
Kiel, den 16. Februar 1898.  
**Kapitän-Lieutenant Philipp**  
und Frau  
Dora, geb. Gädeke.

**Elisabeth Feltrup**  
**Johann Kampmann**  
Verlobte.  
Wilhelmshaven, Bant,  
im Februar 1898.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Vaters, des Zimmermanns  
**J. B. Carstens,**  
sowie für die reichen Krankspenden, insbesondere Herrn Pastor Arkenau für die trostreichen Worte am Grabe herzlichsten Dank.  
Die trauernden Kinder  
nebst Haushälterin.

**Der Teufel ist los.**

41. Die beiden Perlenfischer. Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.

(Fortsetzung.) „Ist Ihnen der Name Oswald Braun bekannt?“ frug der Staatsanwalt... Marie Braun suchte bei der Nennung dieses Namens zusammen; ihre Augen flimmerten beunruhigt, sie schlug die Arme auf eigenthümliche Weise über die Brust zusammen, gab jedoch keine Antwort auf die Frage.

Bertha stieß beim Erblicken der älteren Schwester wieder einen lauten Schrei aus. Durch Gaudentias hohe, staltliche Gestalt lief ein Zittern. Sie grüßte die Schwester mit der Hand und neigte, ohne Henry eines Blickes zu würdigen, den Kopf. „Ich habe Sie herbeirufen lassen, Juffrouw Blijum,“ begann der Staatsanwalt, „damit Sie mir einige Fragen beantworten. Sie heißen Gaudentia Blijum?“

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags setzte heute die Beratung des Militär Etats fort und bewilligte eine Reihe von Positionen. In der Debatte sagte auf eine Anregung des Abgeordneten Hammer Major Wandel zu, daß der Stand der Stabschoboliten durch ein äußeres Zeichen, welches sie von den Feldwebeln scheidet, ausgezeichnet werden solle.

Marine.

— Kiel, 16. Febr. Die Ausbesserungsarbeiten auf S. M. Schulschiff „Stoß“ nehmen rüstigen Fortgang. Das Schiff hat inzwischen, nachdem die Untermaffen eingeseigt und mit dem schweren Gut der Takelage versehen wurden, nunmehr auch die Marie und die Marsstangen aufgebracht. Die Arbeiten auf den Decksaufbauten beim Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ werden nach Möglichkeit beschleunigt, ebenso der innere Ausbau des Schiffes.

zuheben. Die mit dem Aus- und Einsetzen der Kessel verbundenen Arbeiten, die Reparaturen an Schiffskörper sowie einiger Kammerveränderungen sollen in sechs Monaten beendet sein, und soll das Schiff alsdann wieder in den Dienst gestellt werden.

— Berlin, 16. Februar. Das Resultat der Diskussion über den französischen Marineetat 1898/99 liegt jetzt vor. Außer der Vermehrung der Schlachtschiffe und Torpedofahrzeuge wird die Flotte zusammen mit den früheren Bewilligungen 6 Panzerkreuzer von 9500 tons Depl. und 21 Knoten Geschwindigkeit erhalten. Hierdurch ist dem Wunsch nach größerer Einheitlichkeit des Schiffsmaterials mehr Rechnung getragen, wie in früheren Jahren.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Nürnberg, 14. Febr. Der Regierungs-Professor Dr. Franke hier selbst ist der Kgl. Regierung zu Wiesbaden zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Knoche vom hiesigen Kgl. Gymnasium ist zu Döhrn als Oberlehrer an das Kgl. Gymnasium zu Hildesheim versetzt.

Norden, 11. Febr. Der Hebamme Wm. Peters, welche wegen Schwäche den Dienst niederlegt, wurde eine jährliche Beihilfe von hundert Mark aus der Kammereinkasse bewilligt.

Nordham, 14. Febr. Obgleich hier eine ganze Anzahl Wohnungen leer stehen, werden noch fortwährend neue Häuser gebaut. Nach einer kürzlich vorgenommenen Zählung wurden nicht weniger als 53 freie Wohnungen vorgefunden. Das ist um so bedeutsamer, als die meisten Hauseigentümer auf die Miethgelber mit angewiesen sind. Obgleich für die nächste Zeit eine Vertheuerung kaum zu erwarten ist, im Gegentheil durch den geringen Schiffsverkehr noch mehrere Einwohner gezwungen sind, sich in nächster Zeit einen andern Wohnort aufzusuchen, sind die Miethen noch so hoch, wie bei dem vorjährigen Wohnungsmangel.

Bremerhaven, 16. Febr. In unserem höherem Schulwesen steht eine einschneidende Umwälzung bevor. Es wird geplant, die bisherige Realschule, welche mit dem Gymnasium verbunden ist, in eine lateinlose höhere Schule umzuwandeln. Beide Schulen sollen unter demselben Direktorat verbleiben. Die lateinlose Realschule soll nach preussischem Muster 6 Klassen (Sexta bis Untersekunda) umfassen. Da bei Durchführung des Planes drei neue Klassen eingerichtet werden müssen, werden die Räume des jetzigen Gymnasiums nicht ausreichen und es steht in Folge dessen ein Neubau in Aussicht, für den auch schon das Terrain in der Nähe der Gasanstalt vorgeesehen ist. Das jetzige Gymnasium soll dann voraussichtlich für eine städtische höhere Mädchenschule, deren Einrichtung gleichfalls geplant wird, benutzt werden.

Vermischtes.

— Hamburg, 15. Febr. Einem Kriminalschutzmännchen der sich gestern eines Verbrechens verschern wollte, wurden von demselben 2 Revolverkugeln in das Gesicht geschossen. Der Thäter ist leider entkommen. Es ist ein ganz gefährliches Subjekt, ein alter Buchhändler, der Schloßergeselle und Cigarrenarbeiter Schöo, der erst am 29. Novbr. v. J. nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren aus Fußsüßel entlassen worden ist. Er ist am 28. Juli 1861 in Eingen in Hannover geboren.

— Frankfurt, 15. Februar. Baron Ludwig v. Erlanger, portugiesischer, schwedischer und norwegischer Generalkonsul, Chef des Bankhauses Erlanger Söhne, ist in letzter Nacht gestorben.

— Abg. Krupp gab, wie das „M. Journ.“ erzählt, im Hotel Bristol am Sonntag Mittag 1 Uhr etwa 250 Personen ein Frühstück. Fast sämtliche Minister und eine große Zahl von Notabilitäten Berlins, darunter auch eine Anzahl Abgeordneter, waren anwesend. Es waren einzelne Tische aufgestellt, an denen je 10 bis 12 Personen Platz nahmen. Bei jedem Couvert stand ein kleines, anmuthig mit Weißem geschmücktes Schiff oder eine Kanone en miniature, statt des Verberben bringenden Geschosses mit Weißem und anderen Blumen geladen. Außerdem prangte noch auf jedem Tisch ein größeres Blumenstück. Während der Tafel konzertirte die Hauskapelle. Nachher fand eine Spezialitätenvorstellung statt, bei der Künstler vom Zentralthater und vom Wintergarten, Tiroler Sänger, Negerminstrels und eine italienische Konzertgesellschaft auftraten.

— Der letzte Veteran aus den Freiheitskriegen, der Rentner August Schmidt in Wolgast, geboren dafelbst am 13. Februar 1795, beschließt nächstens im Kreise seiner ihm sorgsam pflegenden Angehörigen sein 103. Lebensjahr. Er war Kämpfer gegen Napoleon bei Bautzen, Jüterbog, Großbeeren, Dennewitz und nahm Theil an der Belagerung von Wittenberg, sowie an den Völkerschlachten von Leipzig, Wigny und Belle-Alliance. Zwar nicht mehr ganz so rüstig, wie er an seinem hundertsten Geburtstag die ihm erwiesenen Ehrungen hinnahm, hat er sich doch ein gut Theil seines gemüthlichen Humors und seine zähe Lebensfreude bewahrt. Nur Auge und Gehör haben bei dem alten Herrn merklich nachgelassen. Wüße dem letzten Manne, der aus dem herrlichen Aufgange eines nationalen Frühlinges noch hineinragt in den lichten Sommer des neuen Reiches, auch ferner manch freundliches Jahr beschieden sein.

— Ein 98 jähriger Muselmann in Trapezunt, der von seiner 70 jährigen Frau getrennt lebt, verliebte sich in die jugendliche Gattin seines Nachbarn. Als diese ihn nicht erhörte, suchte er sich mit seiner Frau zu versöhnen, wurde aber auch hier abgewiesen. Um sich zu rächen, ermordete er sie beide.

Litterarisches.

Die Familienzeitung „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W.) hat soeben ihr 16. Heft ausgegeben. Der geradezu pompöse Bilderreichtum dieses Heftes dringt außerdem künstlerisch vollendete Reproduktionen der Gemälde „Carmen“ von Poppa, „Im Circus“ von Otto Walter, eine große Anzahl humoristischer Bilder von Art. Tiele, viele Abbildungen zu hauswirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Abhandlungen. Zwei große, von den Abonementen mit äußerster Spannung verfolgte Romane, deren einer, „Die Jagd nach dem Glück“ von Ant. Andrea, in der italienischen Gesellschaft spielt, während der andere, „Firma“ von A. R. Witte, die Schicksale einer zur Gräfin gewordenen Pigeonierin schildert, dazu die überaus drastische Humoreske „Postaler Überdrehen“ von Georg Fuß stimmen den Text dieses reichhaltigen Heftes in geschäftlicher Weise für den Geschmack ab. Der Preis des Halbmonatsheftes beträgt nur 40 Pf.

**Verdingung.**

Die Lieferung und Montage zweier Drehmaschinen soll am 4. März 1898, Vormittags 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmearbeitamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1898.

**Kaiserliche Werft,**

**Abth. für Verw.-Angelegenheiten.**

**Verdingung.**

Die Maurerarbeiten zur Erweiterung des Maschinenbaubürogebäudes sollen am 5. März 1898, Vormittags 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmearbeitamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 8. Febr. 1898.

**Kaiserliche Werft,**

**Abth. für Verw.-Angelegenheiten.**

**Verdingung.**

29 kg Zimmocca-Schwämme, im Rechnungsjahre 1898 zu liefern, sollen am 28. Februar 1898, Vormittags 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmearbeitamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 9. Februar 1898.

**Kaiserliche Werft,**

**Abth. für Verw.-Angelegenheiten.**

**Bekanntmachung.**

Am **Sonnabend, den 19. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr**, sollen in der Dauensfelder Batterie, Fort Heppens und in der linken Flügels-Batterie

**46 Haufen Knüppelholz,  
40 Haufen Strauch**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1898.

**Kaiserliche Fortifikation.**

**Steckbrief.**

Der unten näher bezeichnete Heizer **Gottlob Friedrich Ludwig Döberer** hat sich am 13. Februar heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Sämmtliche Zivil- und Militärbehörden werden ersucht, nach dem Genannten zu recherchieren und ihn im Betretungsfalle nach hier, bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransportes, abliefern zu wollen.

**Signalement:**

Alter 22 Jahre — Monate 10 Tage.  
Größe 173 cm.  
Gestalt kräftig.  
Haare dunkelblond.  
Stirn hoch.  
Augen blau.  
Nase } gewöhnlich.  
Mund }  
Bart keinen.  
Zähne gesund, 1 Wz. fehlt.  
Kinn rund.  
Gesichtsbildung rund.  
Sprache Deutsch und Portugiesisch.  
Besondere Kennzeichen: Rechte Hand Anker, rechter Unterarm Schlüssel mit einem Löwen.  
Wilhelmshaven, 16. Februar 1898.  
**Kommando S. M. S. „Mars“.**

**Steckbrief.**

Der unten näher bezeichnete Heizer **Georg Franz Sübenrauch** hat sich am 13. Februar heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Sämmtliche Zivil- und Militärbehörden werden ersucht, nach dem Genannten zu recherchieren und ihn im Betretungsfalle nach hier, bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransportes, abliefern zu wollen.

**Signalement:**

Alter 21 Jahre, 2 Monate, 26 Tage.  
Größe 165 Centimeter.  
Gestalt klein.  
Haare schwarz.  
Stirne hoch.  
Augen blau.  
Nase } gewöhnlich.  
Mund }  
Bart fehlt.  
Zähne vollständig und gesund.  
Kinn rund.  
Gesichtsbildung oval.  
Sprache deutsch.  
Besondere Kennzeichen: Rechte Hand Anker und Armband, linke Hand Anker.  
Wilhelmshaven, 16. Februar 1898.  
**Kommando S. M. S. „Mars“.**

**Verkauf.**

Der Gastwirth **G. Faj jr.** zu **Näckerfel**, läßt wegen Aufgabe der Milchwirthschaft am

**Sonnabend, den 19. d. M., Nachm. 2 Uhr aufgd.,**

bei seinem Hause

**6 Kühe,**

- 1 Ende Mai kalbende Kuh,
- 1 Ende Juni kalbende do.,
- 1 Anfang August kalbende do.,
- 2 frühmilche Kühe,
- 1 nahe am Kalben stehende Kuh,

**2 Pferde,**

**1 trächt. Ziege,**

**7 Fuder bestes Heu in passenden Abtheilungen,**

**3000 Mauersteine, 60 feuerfeste Steine, 2 gr. Saallampen, 1 Kochmaschine, 1 gr. Küchenschrank, 2 fast neue Kleiderschränke, 2 do. Bettstellen, 1 Tisch, 1 Eimerschrank, 1 Regulator und 1 amerik. Wanduhr und was sonst zum Vorstehen kommen wird,**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Gelegentlich dieser Vergantung können noch Vieh und andere Verkaufsobjekte mitverkauft werden.

Neuende, den 8. Februar 1898.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

**Holzverkauf**

**zu Barkel**

**am Montag, den 21. d. Mts.,**

**Nachmittags**

**pünktlich 1 Uhr aufgehend,**

mit geraumer Zahlungsfrist.

Feber, den 10. Februar 1898.

**A. Siemens,**

Rechnungssteller.

In der Apotheke hieselbst ist eine

**Wohnung,**

bestehend in 4 großen Zimmern, Küche, großem Bodenraum, großen Kellerräumen und Mädchenkammer, zum 1. April oder später zu vermieten.

Neuende, 14. Februar 1898.

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten.

Marktstraße 29 a, II. r.

**Zu vermieten**

zwei 4- und eine 6räum. Wohnung mit abgeschlossenem Korridor und ein großer Laden.

Verl. Brjensstraße 11.

**Ein gut möbl. Zimmer**

eventl. mit Schlafstube zu vermieten.

Kielerstraße 62, pt. rechts.

**Zu vermieten**

ein möbliertes Zimmer. Monatlich 10 Mk.

Näheres in der Expedition d. Bl.

**Zu vermieten**

zu Mai eine 6räum. Wohnung in der 1. Etage mit allem Zubehör.

G. Grub, Bismarckplatz.

**Zu vermieten**

zu Mai ein Laden mit Wohnung und großem Lagerkeller.

G. Grub, Bismarckplatz.

**Zu vermieten**

ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn.

Tonndiech, Karlstr. 2, pt. r.

**Zu vermieten**

auf gleich oder später eine 6räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör.

Roonstraße 110.

**Großer Laden**

mit 4 großen Schaufenstern und Wohnungen, 4 gr. Stuben, Küche und Zubehör, gegenüber Hempels Hotel, ist billigst auf sofort oder später zu vermieten. Für passende Respektanten kann derselbe auch getheilt werden, mit oder ohne die bewohnbaren Souterraineräume. Näheres

**J. N. Popken,**  
Königstraße 50.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine 3räumige Stagenwohnung. Verl. Brjensstr. 6.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine 4räumige Oberwohnung, Preis 150 Mk.

W. Wende, Tonndiech 11.

**Zu vermieten**

zum 1. März drei möbl. Zimmer, eventl. mit Vorchengelaß.

Roonstr. 1, Ecke Mantuffelstr.

**Logis** für einen jungen Mann.

Grenzstraße 26.

**Zu vermieten**

ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang.

Marktstraße 11, pt. links.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai 3-räumige Stagenwohnungen.

Neue Wilhelmshabenerstr. 78.

**Miethfrei**

möblierte Offizierswohnung.

Rothes Schloß 89 I., 3. etr. II. Et. I.

**Zu vermieten**

eine 4räum. Unter- und dito Oberwohnung zum 1. Mai.

Otto Woschnaß, Friederikenstr. 10.

**Parterre-Wohnung,**

4 Stuben, Küche und Zubehör, in der Kaiserstraße, zum 1. Mai miethsrei.

Näheres J. N. Popken.

**Zu vermieten**

zum 1. März ein gut möbliertes Zimmer, parterre, in nächster Nähe der Roonstraße und Kasernen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

eine 5räumige Stagen-Wohnung,

eventl. mit Garten zum 1. Mai miethsrei. Näheres Gölkerstraße 10.

**Zu verkaufen**

Geschäfts- u. Wohnhäuser, sowie gut gelegene

**Bauplätze**

in Wilhelmshaven und Neubremen. Näheres bei

F. Latann,

Ecke Grenz- und Peterstraße 1.

**Tresen**

nebst Einrichtung steht billig zum Verkauf wegen Platzmangel. Näheres in der Exped. ds. Bl.

**Zwei zugestiegene Pferde**

stehen zum Verkauf.

Peterstraße 41, parterre.

**Elegante neue**

**Masken-Kostüme**

billig zu vermieten.

W. Wader, Marktstr. 36.

**Gesucht**

zum 1. Mai ein tüchtiges Dienstmädchen, welches mit allen Arbeiten vertraut ist.

Frau Brunckermann, Marktstr. 44.

**Gesucht**

zwei Schmiedegesellen, die selbstständig arbeiten können.

S. Hillers, Bant.

**Dienstboten**

jedlicher Art vermittelt

C. Prignitz, Altestraße 24.

**Georg C. Friedrichs,**

Butter- und Käse-Grosshandlung,

**Agentur u. Kommission,**

**Wilhelmshaven, Gölkerstrasse 14.**



Bismarckstrasse.

**Königin Luise.**

Ein vaterländisches Bühnenspiel von Dir. Dr. Albert Gemoll.

**Beginn der Aufführungen: 8. März.**

**Gesucht**

zum 1. März ein sauberes zuverlässiges Kindermädchen.

C. G. Cornelius, Bant.

**Gesucht**

zum 1. März ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen.

F. Willens Hotel-Restaurant, verl. Roonstraße 3.

**Gesucht**

tüchtiger Maurerpolier, welcher Arbeiten in Alford übernimmt. Offert. mit Preisangabe per obm Fundamentziegelmauerwerk und per obm Betonierung (auch Referenz-Abdrücken) unter B. H. an die Exped. ds. Bl.

**Gesucht**

zum 1. März ein ordentl. Mädchen auf gang.

Frau Thaden, Bahnhofstr. 1.

**Ein jung. Mädchen**

sucht zum 1. Mai Stellung, am liebsten für Laden und Haushalt.

Offerten erbitte postlagernd unter

Nr. 100.

**Verkäuferin,**

bisher in Bäckerei, sucht Stellung in solcher oder ähnlichem, auch in anderem Geschäft. Offerten unter R an die Exped. d. Bl.

**Mann (Ostfries)**

sucht Stellung in einem Bier- oder Fuhrgeschäft, eventl. an einer Werkstätte als Hilfsarbeiter. Offerten an

Joh. Nordwall

Gage (Ostfriesl.)

**Sauerkohl,**

**und**

**Schnittbohnen**

in schöner Qualität, bei Abnahme ganzer Fässer sehr billig, empfiehlt

**Ferd. Cordes.**

Diesemjenigen, die noch Forderungen an Frau Gastwirth G. Tiesler Wwe. haben, werden ersucht, ihre specificirte Rechnung in spätestens 8 Tagen einzureichen und diejenigen, die noch an Frau Wwe. Tiesler Zahlung zu leisten haben, in derselben Frist zu zahlen, bei Weidung der Klage.

Joh. Fangmann,

Vormund.

**Enthaarungs-Pomade**

entfernt binnen 10 Minuten sofort jeden lästigen Haarruchs des Gesichts und Arme. Gefahr- und schmerzlos. à Glas 1,50 Mk. bei Frn. Rich. Seemann, Drogerie, Bismarckstr. 15.

**Corsett „Gloria“**

„fabelhaft billig, kostet das Stück nur

**1,45 Mk.**

und ist in allen Weiten vorräthig bei

**Hermann**

**Johannsen,**

Ecke Bismarck- u. Neuestr.

**H. Ammerländische**

**Cervelatwurst**

1 Pf. 1,10 Mk., traf wieder ein.

**J. D. Wulff,**

Altestraße 2.

**Heinr. Dirks**

Hamburg, Verbindungsbahn 4,

Export- und Schiffs-Anschliff-Geschäft.

Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe.

Specialität: Mess- u. Kantinen-Ausrüstung.

**Tanzen**

ist herrlich, doch gehen leider beim Tanzen die mühevoll gebrannten Vöden leicht wieder auf. Benutzt man dagegen Fegeley's Haarkräuselwasser, so erzielt man die schönsten, natürlichen, haltbaren Locken. In Drig.-Bl. à 1.-Mk. u. 60 Pf. erhältlich bei W. Bachsmuth, Augusta-Drogerie.

**Glühlicht-Kugeln,**

bestes Zusatzmittel zum Petroleum, ersetzt vollständig Gasglühlicht bei ca. 30-50 % Ersparniß an Petroleum, verbrennt rauch- und geruchlos. Verkaufspreis 5 Stück 20 Pf. Zu haben bei Herrn Drogist Rich. Lehmann in Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15.

**Landschafts-Gärtner,**

sowie zu allen übrigen Gartenarbeiten (Beschneiden der Bäume etc.)

Franz Barthelt, Friesdorf, Mühlenweg 9.

**Bin heute Freitag**

Abend mit frischem **Boss-Fleisch**

Altestraße Nr. 20. **Sergull.**